

# Gottes Geschichte, unsere Geschichte

## Einheit 19: Rückkehr nach Zion

### Die Zeit des Zweiten Tempels



Esra 1,1-4

Esra 1,5 - 2,70  
Esra 7  
Neh 2

Esra 3 - 6

Esra 7 - 10

Neh 1

Neh 2 - 6

Neh 8 - 10

Neh 12,27 - 47

1. Im ersten Jahr seiner Herrschaft erlaubt Kyros, König von Persien, den Juden die Rückkehr nach Jerusalem und den Wiederaufbau des Tempels. Die Juden kehren in 3 Wellen zurück:
  - a. Serubbabel führt die erste Welle im Jahr 538 v. Chr. an;
  - b. Esra führt die zweite Welle im Jahr 458 v. Chr. an;
  - c. Nehemia führt die dritte Welle im Jahr 445 v. Chr. an.
2. Die Juden bauen den Tempel wieder auf. Feinde unterbrechen den Bau 15 Jahre lang, doch nach einer Intervention von König Dareius wird er 517 v. Chr. fertiggestellt.
3. Im siebten Jahr der Herrschaft von Artaxerxes (458 v. Chr.) führt der Schriftgelehrte Esra eine zweite Welle von Juden zurück nach Jerusalem. Esra sorgt dafür, dass sich das Volk von seinen ausländischen Ehefrauen trennt.
4. Im Jahr 445 v. Chr. erhält Nehemia von König Artaxerxes die Erlaubnis, die Mauer, die Tore und die Stadt Jerusalem wiederaufzubauen.
5. Nachdem er nachts die zerstörten Mauern und Tore besichtigt hat, hält Nehemia die Juden dazu an, sie unter dem Schutz von Wächtern wieder aufzubauen.
6. Esra liest dem Volk das Gesetz des Mose vor, und sie feiern das Laubhüttenfest. Das Volk erneuert den Bund mit Gott und legt einen Eid ab, nach seinem Gesetz zu leben.
7. Bei der Einweihung der Mauer marschieren zwei Festchöre in entgegengesetzter Richtung auf die Mauer zu und singen Lob- und Dankeslieder für Gott.
8. Die Gestalt des nachexilischen Judentums:
  - a. Das davidische Königreich wird nicht wiederhergestellt. Es gibt keinen König in Judäa.
  - b. Die Bundeslade ist verloren und das Allerheiligste ist leer.
  - c. Die jüdische Religion orientiert sich neu an den mosaischen Büchern.
  - d. Eschatologie und apokalyptische Literatur: Das Judentum beginnt, eine Theologie der Endzeit zu entwickeln, in der ein Erlöser die Mächte des Bösen besiegen wird.
  - e. Messianismus: Die Erwartungen auf den Messias, der sowohl als politischer als auch als religiöser Führer angesehen wird, sind gestiegen.
  - f. Jenseitigkeit: Das Judentum hat einen ausgefeilteren Glauben an ein Leben nach dem Tod, in dem das Gute belohnt und das Böse auf ewig bestraft wird.
9. Die Synagoge: Während des Exils hatten die Juden keinen Tempel und keine Opfer mehr und mussten ihre Religion inmitten heidnischer Bräuche bewahren. Dies erforderte eine *Verinnerlichung* und *Universalisierung* ihres Glaubens durch die Synagoge: Sie ist kein Ort für Opfer und Anbetung, sondern für Lehre und Gemeinschaft.
10. Alexander der Große erobert 333-331 v. Chr. das Perserreich, und Judäa wird 331 v. Chr. eine Provinz des Reiches.
11. Die Diaspora: Mit dem Wachstum der Handelsmöglichkeiten wandern die Juden in Kolonien auf der ganzen bekannten Welt aus, lernen die griechische Sprache

und übernehmen griechische Bräuche und Gedankengut. Die Heilige Schrift wird im 3. Jahrhundert v. Chr. ins Griechische übersetzt (Septuaginta).

12. Nach dem Tod Alexanders im Jahr 323 v. Chr. gerät Judäa unter die Kontrolle der Ptolemäer (griechische Herrscher in Ägypten).
13. Im Jahr 198 v. Chr. besiegt der Seleukidenkönig Antiochus III. die Ägypter und erobert Judäa. Die seleukidischen Herrscher beginnen eine Hellenisierungskampagne und zwingen die Juden, ihren Glauben zugunsten des griechischen Heidentums aufzugeben.
14. Antiochus IV. Epiphanes erbt 176 v. Chr. den Thron. Im Jahr 168 v. Chr. erklärt er die jüdische Religion für gesetzwidrig und verbietet den Sabbat und die Beschneidung. Er entweiht und schändet den Tempel, indem er einen Altar für den Gott Zeus errichtet und Schweine opfert.
15. 167 v. Chr. rufen der Priester Mattatias und seine 5 Söhne den Makkabäeraufstand gegen die Griechen aus. Im Jahr 164 v. Chr. erobern die Makkabäer Jerusalem zurück und lassen den Tempel reinigen und neu einweihen (Chanukka). Im Jahr 142 v. Chr. erlangen die Juden ihre Unabhängigkeit zurück, die sie 80 Jahre lang bewahren.
16. Unter der Herrschaft der Hasmonäer gewinnt das Königreich wieder eine ähnliche Ausdehnung wie unter Salomo. Die politische Konsolidierung unter jüdischer Herrschaft ist erreicht und das jüdische Leben blüht auf.
17. Unter der Herrschaft der Hasmonäer bildeten sich drei große religiöse Gruppierungen heraus:
  - a. Die *Pharisäer* sind die geistigen Väter des modernen Judentums. Sie glaubten an die göttliche Autorität der mündlichen Überlieferung, an Belohnungen und Bestrafungen im Jenseits und an das Kommen des Messias.
  - b. Die *Sadduzäer* waren die Priesterkaste, die zu Kompromissen mit dem Hellenismus bereit war und später mit den Römern zusammenarbeitete. Die Sadduzäer lehnten die mündliche Überlieferung und den Glauben an ein Leben nach dem Tod ab.
  - c. Die *Essener* hielten die anderen Gruppen für korrupt und verließen deshalb Jerusalem, um in der Wüste ein klösterliches Leben zu führen, mit strengen Speisevorschriften und der Verpflichtung zum Zölibat.
18. Im Jahr 63 v. Chr. erobert der römische Feldherr Pompeius Jerusalem. Im Jahr 47 v. Chr. wird das Königreich Judäa direkt Rom unterstellt. Die *Pax Romana* bringt Frieden und Reiseerleichterungen in der gesamten römischen Welt.
19. Im Jahr 37 v. Chr. wird Herodes von den Römern zum König von Judäa ernannt. Er lässt den Tempel zu einem der prächtigsten Gebäude seiner Zeit umbauen.
20. Zu Beginn der christlichen Zeitrechnung sind die Erwartungen der Juden an den Messias hoch. Der Messias soll der königliche Sohn Davids sein, der dem jüdischen Volk Sieg und Wohlstand bringen und seinen Herrschaftssitz in Jerusalem errichten wird.